

Betriebes, erfolgreich überwunden haben. Er hob besonders hervor, daß der Inhalt der täglichen Besprechung der leitenden Funktionäre des Betriebes verändert wurde. Diese findet jetzt morgens vor Schichtbeginn statt. Es wird zunächst geprüft, wie die Festlegungen vom Vortag erfüllt wurden, und dann erst werden Entscheidungen für den neuen Arbeitstag getroffen.

Die entscheidende Kraft zur Erfüllung der Parteitagebeschlüsse sind die Arbeiter. Darüber gab es im Seminar keinen Zweifel. Deshalb wurde betont, wie notwendig ein richtiges Verhältnis zwischen den Leitern und den Arbeitern der Betriebe ist. Eine Ursache dafür, daß in Großkayna-Süd der Plan nie erfüllt worden war, lag zum Beispiel darin, daß hier die Arbeiter ungenügend an der Leitung des Betriebes beteiligt wurden und daß die Leiter wenig Vertrauen in die Kraft und Initiative der Arbeiter besaßen.

Um jeden Kollegen täglich für die Planerfüllung und -Übererfüllung mobilisieren zu können, wenden die Genossen in Pfännerhall folgende Methode an: Nachdem der Monatsarbeitsauftrag für das Braunkohlenwerk festliegt, wird ausgerechnet und dann mit Flugblättern verkündet, wieviel jedes Gerät schaffen muß, wieviel täglich und wieviel in jeder Schicht geleistet werden muß, wieviel Züge jedes Gerät abfertigen muß. Die Flugblätter mit den Angaben sind an jedem Gerät angebracht worden. Jeder Zug wird gekennzeichnet, der wievielte dieser Schicht er ist. Auf einer Tafel im Betrieb wird alle zwei Stunden die Produktionsleistung vermerkt, so daß den ganzen Tag über eine Übersicht besteht und sofort da, wo es notwendig wird, eingegriffen werden kann.

Von prinzipieller Bedeutung war die Kritik, die ein Genosse von der VVB Braunkohle in Halle, der an dem Seminar teilnahm, an der Entwicklung der Selbstkosten im Werk Pfännerhall übte. Dort werden zweifellos gute Produktionsleistungen erzielt, aber es wuchs der Anteil der Selbstkosten. Unser Ziel ist jedoch, auch bei steigender Produktion die Selbstkosten weiter zu senken. Die Genossen von Pfännerhall versprachen, sich unbedingt darum zu kümmern.

Die Genossen forderten im Seminar, der Arbeit der Parteigruppen wieder größere Aufmerksamkeit zu schenken. Es gäbe einige, die seit der Wahl ihres Gruppenorganisations nicht wieder zusammengetreten seien. Die Parteigruppen müßten in ihrem Bereich unbedingt von ihrem Kontrollrecht Gebrauch machen. Dann erst werden sie tatsächlich die mobilisierende Kraft in der Produktion sein.

Obwohl im Referat auf die Aufgaben der Genossen in den Gewerkschaften hingewiesen wurde, ist die Arbeit in der Gewerkschaft im Seminar 1 nur am Rande mal erwähnt worden. Das, obwohl sogar der Vorsitzende des Kreisvorstandes des FDGB an diesem Seminar teilnahm. Es sei hier deshalb daran erinnert, daß der V. Parteitag von allen Parteimitgliedern und Parteigruppen in den Gewerkschaften ausdrücklich verlangt, ihre Arbeit dort wesentlich zu verbessern.

Die Genossen Parteiaktivisten des Kreises Merseburg begrüßten diese Art der Auswertung der Parteitagebeschlüsse. Referat und Seminare auf der Aktivtagung halfen ihnen, in die Probleme der Generallinie zum Sieg des Sozialismus einzudringen und gaben ihnen die Orientierung für die nächsten Aufgaben. Damit erhielten sie eine gute Anleitung für die Mitgliederversammlungen ihrer Grundorganisationen, für die Ausarbeitung eigener Maßnahmen zur Durchführung der Parteitagebeschlüsse in ihrem Arbeitsbereich.

Arnold Hofert